

# StadtRaumMonitor

Wie lebenswert finde ich meine Umgebung?

Kooperationstreffen 2, 26.11.2020

Christina Plantz (BZgA)  
 Dr. Torben Sammet (LGA)  
 Monika Mensing (LZG.NRW)



# EU – Projekt der BZgA: Joint Action Health Equity Europe

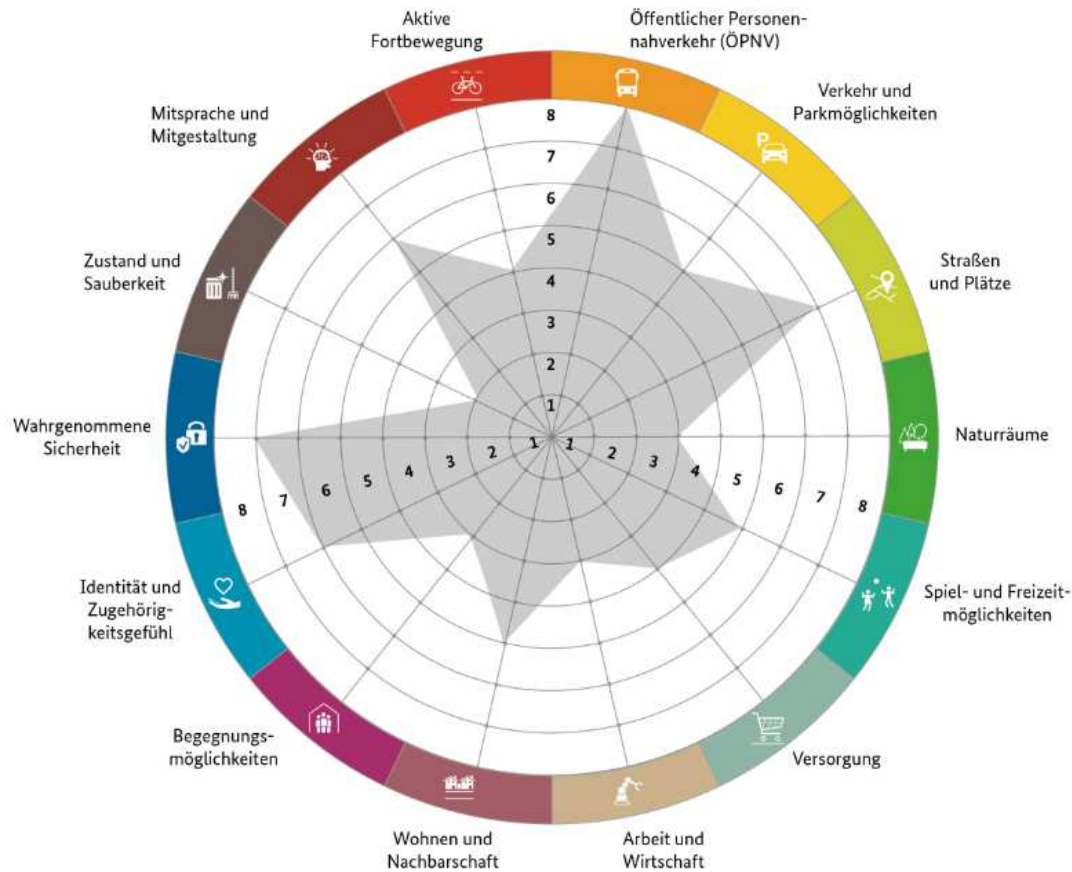


- Projektansatz im **Arbeitspaket 6 “Gesunde Lebenswelten”** (Healthy living environments):  
Austausch und Pilotierung guter Praxisbeispiele zwischen den beteiligten Ländern
- Bedarf: **Partizipative, verhältnisorientierte, intersektorale Bedarfserhebungs- und Priorisierungstools für kommunales Dachsetting** in die Anwendung bringen

*Zitat vom Kooperationsstreffen Teil 1, 06.11.2020, Prof. Gesine Bär: „Ich denke, dass es nicht nur um Daten geht, sondern ich höre aus den Forderungen nach mehr Beteiligung und Partizipationsansätzen heraus, dass wir modellhafte Erprobungen und Analyse von Mitwirkungs-/Beteiligungsverfahren brauchen.“*

→ Entscheidung für Pilotprojekt: **Übersetzung + Pilotierung des Place Standard Tool von Public Health Scotland** <https://www.placestandard.scot/>

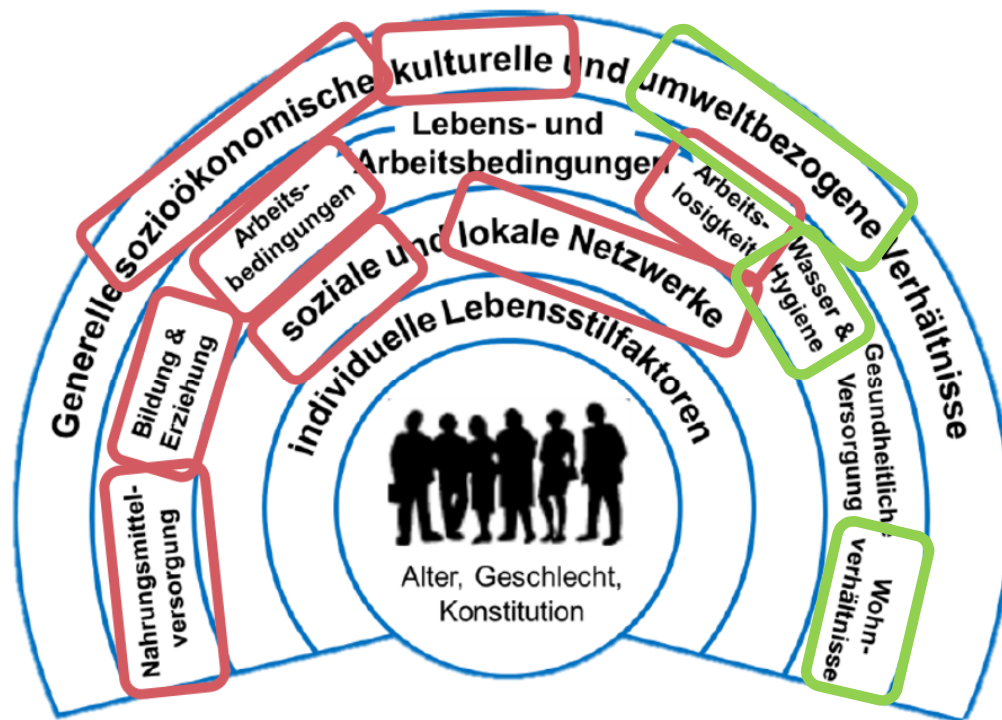
# Der StadtRaumMonitor...



- ✓ Ist ein partizipatives Instrument zur Bewertung von Gemeinden/Stadtteilen/Quartieren
- ✓ Erfasst die Wahrnehmung der Menschen, die dort leben
- ✓ Visualisiert, welche Bereiche gut bewertet werden und wo Verbesserungsbedarf besteht

(Architecture & Design Scotland, NHS Health Scotland & Scottish Government, 2019)

# Verhältnisorientierung / Health in all Policies



Determinanten für Gesundheit (Acheson & Barker, 1998)

- Gesundheit/Wohlbefinden werden durch Wohnumfelder beeinflusst

(Marmot et al., 2010)

- Woraus bestehen Wohnumfelder?

(Borrell, Díez, Morrison & Camprubí, 2012)



Physisches Umfeld



Sozioökonomisches Umfeld

# 14 Bewertungsbereiche



Physisches Umfeld

Sozioökonomisches Umfeld

# Bewertung: quantitativ + qualitativ



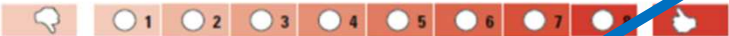
## Aktive Fortbewegung

Fußgängerwege, Straßen mit angemessener Geschwindigkeitsbegrenzung und gut gekennzeichnete Radwege ermöglichen und fördern aktive Fortbewegung. Dazu zählt auch die Möglichkeit, Rollstühle und Kinderwagen problemlos zu nutzen.

### KANN ICH MICH GUT ZU FUSS ODER MIT DEM FAHRRAD FORTBEWEGEN?

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Bewertung die folgenden Stichpunkte:

- Gibt es genug Fuß- und Radwege?
- Kann ich zu Fuß oder mit dem Rad gut meine persönlichen, alltäglichen Ziele (Schule, Arbeit, Parks, Haltestellen, Laden...) in meiner Umgebung erreichen?
- Haben Fußgänger und Fahrradfahrer Vorrang bzw. Vorfahrt vor Autos?
- Sind die Wege in gutem Zustand, ansprechend und bequem nutzbar?
- Erfüllen die Wege meine Bedürfnisse?
- Gibt es unterwegs Sitzgelegenheiten?
- Sind die Wege das ganze Jahr über und zu jeder Tageszeit für mich sicher nutzbar?
- Steht mir jederzeit ein Fahrrad oder eine ähnliche Mobilitätsmöglichkeit zur Verfügung?



Was läuft gut? .....

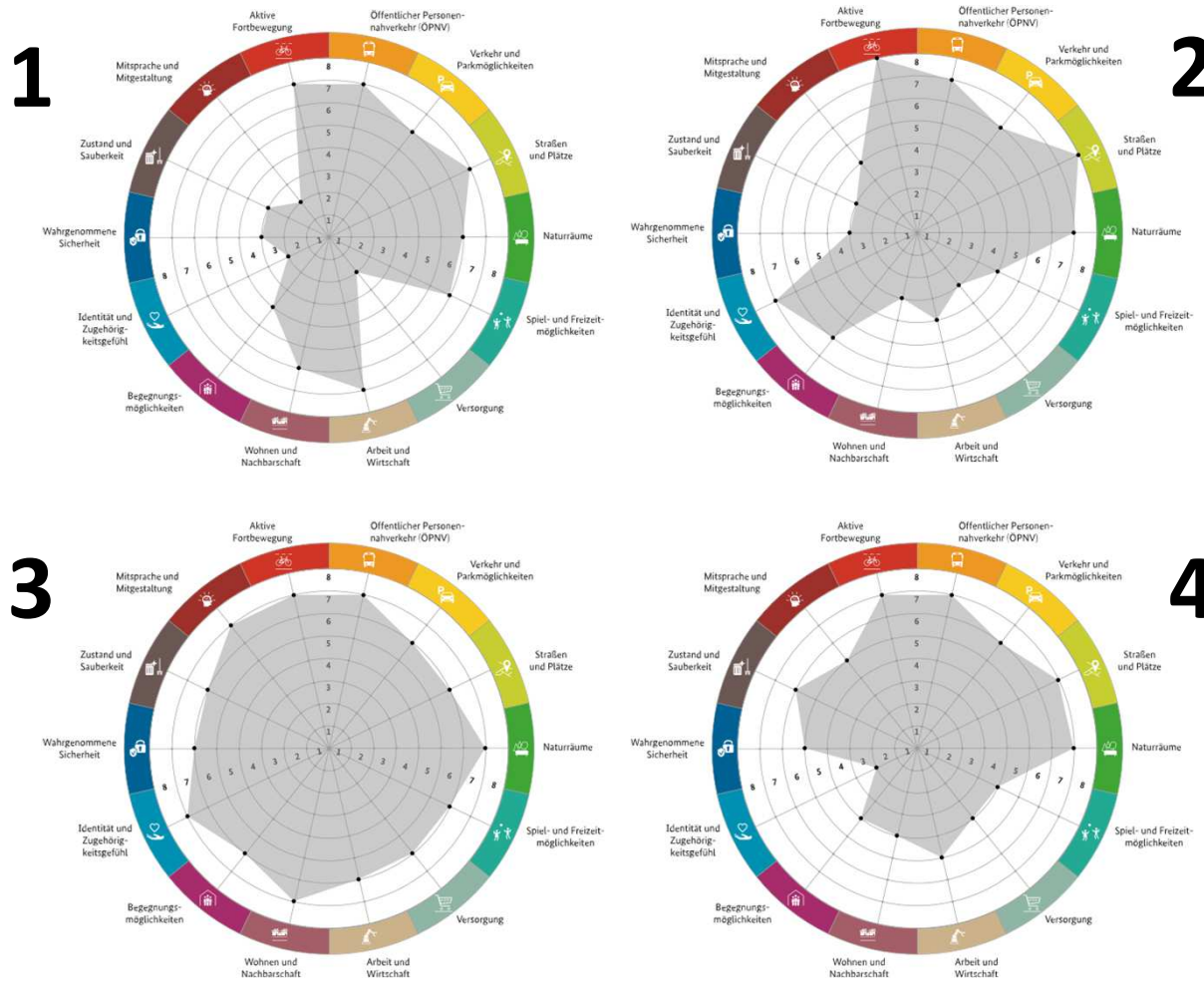
Was kann verbessert werden? .....

Was läuft gut? .....

Was kann verbessert werden? .....

Aktive Fortbewegung 7

# Auswertungsbeispiel



## Beispiel:

Stadt Y

n = 200

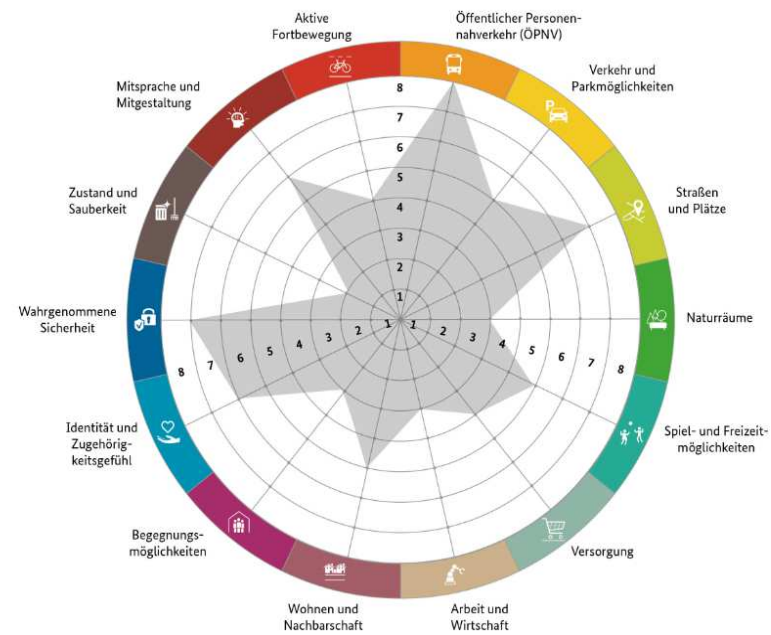
1: Jugendliche

2: Ältere

3: Erwachsene

4: Gesamt

# Wirkungslogik des Instruments



- Datenmaterial Informationen
- Priorisierung
- Einsatz in sozial benachteiligten Gebieten/ bei vulnerablen Gruppen

- Schritte zur Verbesserung der Qualität des Wohnumfelds unternehmen
- Healthy choices

- Gesteigertes Wohlbefinden
- verbesserte Verhältnisse
- Reduzierung gesundheitlicher Ungleichheit



# Ablauf der Anwendung



- **Startphase:**

Zielsetzung und Auswahl des Wohnumfeldes, Projektkoordination, Unterstützung organisieren, Erreichung der Zielgruppe, Methoden der Datensammlung

- **Anwendungsphase:**

Einzelgespräche, Gruppendiskussionen, Online-Tool

- **Auswertungsphase:**

Quantitativ, Qualitativ, Rückmeldung und Verwendung der Ergebnisse

# Zusammenfassung der Anwendung- und Auswertungsmöglichkeiten

## Datenerhebung

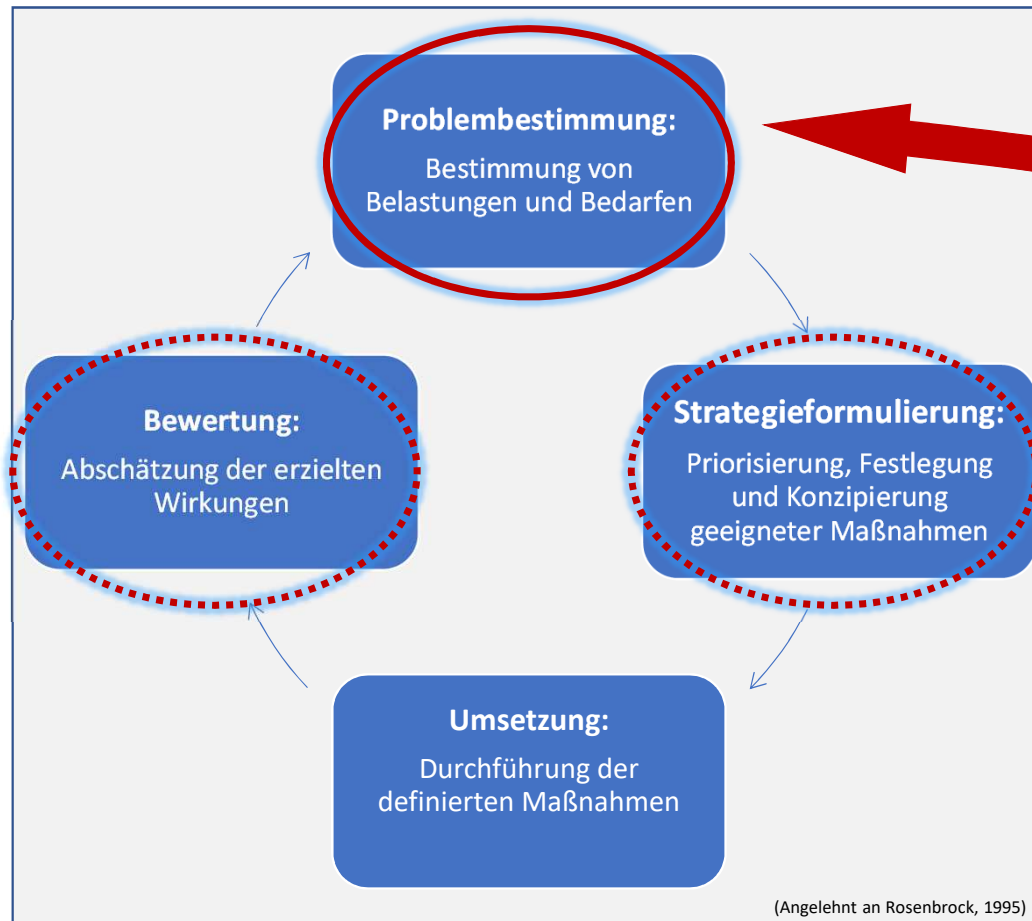
- a) Einzelbefragung
- b) Fokusgruppengespräch
- c) Online-Befragung

## Potentielle Settings zum Datengewinn

Straßenbefragung an frequentierten Plätzen, aufsuchend, Einladung zum Gruppengespräch an Einzelpersonen, Aufsuchen von bestehenden Gruppen (Verein, Treffpunkt ...), Versand von Teilnahmelinks an ausgewählte Personen, etc.

The screenshot shows the homepage of the 'StadtRaumMonitor' application. At the top left is the logo with the tagline 'Wie lebenswert finde ich meine Umgebung?'. Below the logo are navigation links: 'Startseite', 'Hilfe', 'Partner', 'Datenschutz', and 'Impressum'. A paragraph explains that the instrument is used to evaluate the environment based on 14 questions on a scale of 1 to 8. A central feature is a circular radar chart with 14 segments, each representing a different aspect of the environment. To the left of the chart, there is explanatory text about how the size of the filled area indicates the overall quality of the environment. Below the chart are three buttons: 'Erhebung starten', 'Login / Registrieren', and 'Hilfe'. At the bottom of the page, there are logos for the 'Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen', 'LGA Landes Gesundheits Amt Baden-Württemberg', 'BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung', and 'IN BALANCE'.

# Verortung im Public Health Action Cycle



# Projektkonsortium

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln



Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG.NRW), Bochum



Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (LGA), Stuttgart



Hochschule für Gesundheit, Bochum



## bisherige Pilotierung in Deutschland (Start: 11/2019)

- Übersetzung und Adaption des Place Standard Tools
- Print- und Online-Version
- Schulungs – und Ressourcenmaterial
- Koordination und Evaluation der Erprobung in den Pilotkommunen

# Pilotierung in Baden-Württemberg

|                               | Aidlingen   | Plochingen                                       |
|-------------------------------|---|--|
| <b>Einwohner</b>              | (≈ 9000)  | (≈ 14.500)                                       |
| <b>Gebiet</b>                 | Aidlingen   | Quartier Filsgebiet-West                         |
| <b>Kommunale Verankerung</b>  | Gemeindeentwicklungskonzept Aidlingen 2035  | Teil der Quartiersentwicklung (Sanierungsgebiet) |
| <b>Sektor</b>                 | Integriert/intersektoral  | Stadtplanung und Gesundheit                      |
| <b>Methoden</b>               | Online-Befragung, Fokusgruppen, Einzelbefragung, Broschüre mit Anschreiben des Bürgermeisters |  |
| <b>Beteiligte Bevölkerung</b> | Bewohner des Quartiers, Schüler_innen, Senior_innen, Geflüchtete, Menschen mit Behinderung    |  |



Erhebungsphase Nov. 2020 – Febr. 2021

# Pilotierung in Nordrhein-Westfalen

|                               | Bochum   | Eschweiler                                 |
|-------------------------------|--|--|
| <b>Einwohner</b>              | (≈ 365.000)  | (≈ 56.000)                                 |
| <b>Gebiet</b>                 | Stadtteil Hamme (≈ 15.000)   | Eschweiler                                 |
| <b>Kommunale Verankerung</b>  | Teil eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts  | Sozialräumliche Analysen                   |
| <b>Sektor</b>                 | Amt für Stadtplanung und Wohnen & Gesundheitsamt   | Stabsstelle Sozialplanung & Gesundheitsamt |
| <b>Methoden</b>               | Fokusgruppen, Online-Befragung, Befragung Innenstadt, Social Media, Verteilung an Haushalte, Pressearbeit                                |  |
| <b>Beteiligte Bevölkerung</b> | Bewohner des Gebiets, junge Eltern, junge und ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete, Menschen mit Behinderung |  |



Edit: Daniel Simon  
 Federal states (VG250); © GeoBasis-DE/  
 BKG 2020 (modified), dt-de/by-2-0  
 © DiPS\_Lab / hsg

Erhebungsphase Juni – November 2020

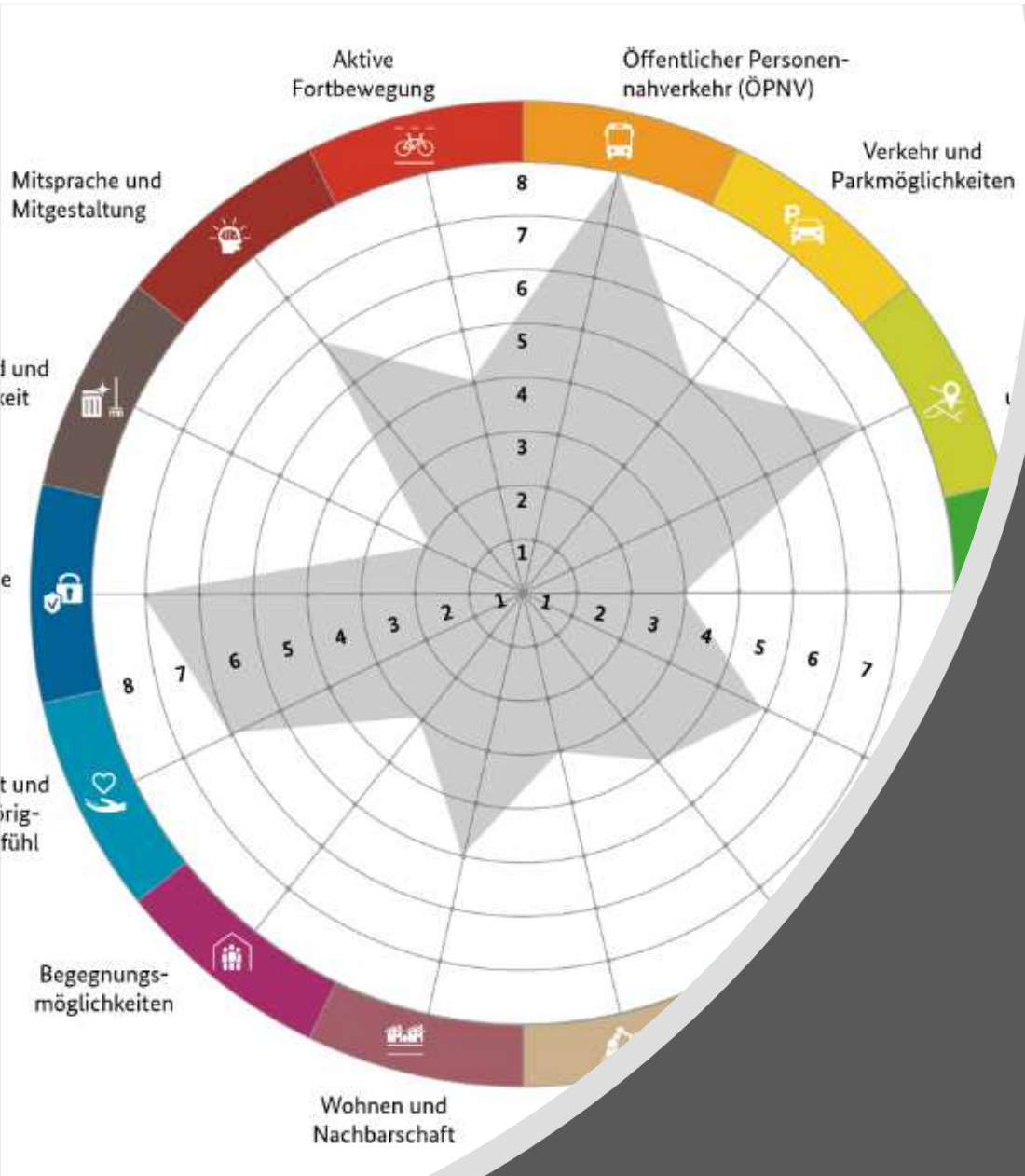
# Erste Erkenntnisse der Pilotierung

## NRW:

- Wichtig: Erreichbarkeit unterrepräsentierter Gruppen & Identifikation und Reduktion von sozialer Ungleichheit
- SRM regt intersektorale Zusammenarbeit an, sollte im Rahmen einer angestrebten Planung eingesetzt werden

## Baden-Württemberg:

- stößt auf großes Interesse in der Kommunalverwaltung (z. B. für partizipative Quartiersentwicklung)
- stärkt eine intersektorale Zusammenarbeit (versch. Ämter) bei kommunalen Planungsprozessen



Danke für die Aufmerksamkeit!